

Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

Insertate die Zeilzeile 20 Pf.,
für Spandauer Inserenten 15 Pf.,
Reklamen pro Zeile 30 Pf.,
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. * Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Wittich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 106.

Spandau, Dienstag, den 8. Mai 1906.

48. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 7. Mai 1906.

• Aus Anlass des Geburtstags des Kronprinzen, der sein 24. Lebensjahr vollendet, hatten gestern die staatlichen und städtischen Gebäude geflaggt.

• Der Magistrat macht in einer Bekanntmachung darauf aufmerksam, daß die Bezahlung sämtlicher Steuern für die Monate April, Mai und Juni d. J. zur Vermeidung der schmerzhaften Zwangsversteigerung bis zum 16. Mai einschließlich erfolgen muß.

• Die Hilfe der Feuerwehr geschieht laut einer Bekanntmachung des Magistrats nur in Brandfällen und in solchen Fällen, bei denen Menschenleben in Gefahr sind, unentgeltlich. Für sonstige Hilfeleistungen, zu denen die Feuerwehr in Anspruch genommen wird, gelangen für die Arbeitskräfte eines Feuerwehrmanns 80 Pf. zur Erhebung.

• Wie wir erfahren, hat der Militärklub die katholische Kapelle mit dem dazu gehörigen Grundbesitz käuflich erworben, damit sie als katholische Garnisonkirche Verwendung finden soll. Der Plan, eine neue Garnisonkirche für die katholische Militärgemeinde zu errichten, ist infolgedessen natürlich aufgegeben worden; dagegen ist die katholische Militärgemeinde nunmehr durch den Verkauf ihres Kirchengrundstücks finanziell in die Lage versetzt, ein neues, dem gesteigerten Bedürfnis entsprechendes größeres Gotteshaus auf dem Gelände zu bauen, welches sie an der inneren Ringstraße von den Kadaw'schen Erben angekauft hat.

• Für den katholischen Garnisonspater *W. A. R. N. E.*, der wie erwähnt, nach Glatz in Schlesien versetzt worden ist, ist der Kaplan *W. S. E.* aus Münster in Westfalen als Stellvertreter des Garnisonspaters nach Spandau berufen worden.

• Bei der warmen Witterung stellte sich gestern ein normal Gewitter ein, der besonders in der nähere und weitere Umgebung sehr ergiebig war, während es in der Stadt selbst nur wenig regnete; heftige Regengüsse gingen in der Gegend vom Schwannentrag und in der Richtung nach *Waldow* nieder. Der lebhafteste Sonntagsverkehr wurde durch den Regen indes nur in geringem Maße beeinträchtigt; den Abendall im Freien machte er dagegen sehr angenehm, und besonders war er der Vegetation sehr willkommen.

• Gestern nachmittags wurde ein junger Mann in einem Hause der Neumarkterstraße betroffen, wie er ein kleines Mädchen unftitlich berührte und versuchte, ihm Gewalt anzutun. Der Unhold wurde aber durch das rechtzeitige Eingreifen von *W. A. R. N. E.* daran gehindert. Er versuchte zu entfliehen, wurde indes von der Mutter verfolgt und von zwei Männern, die ihm entgegenkamen, festgehalten und einem inzwischen herbeigekommenen Polizeibeamten übergeben, der ihn ins Polizeigewahrsam führte.

• Die Personendampfer der Spandauer Dampfschiffverkehrs-Gesellschaft hatten seit dem 1. Mai wieder an der Station *Prachtitz*, die seit längerer Zeit von ihnen gemieden wurde. Dafür legen sie nicht mehr an der Landungsbrücke *Waldowstraße* in Tegelort an.

• Die Direktion der königlichen Pulverfabrik, welche die militärische Arbeiterkolonie *Caselborch* zu verwalten hat, macht folgende Grundzüge für die Verteilung der dortigen Arbeiterwohnungen bekannt: 1) Wer in *Caselborch* Wohnung nehmen will, hat sich in eine Liste (Hauptliste) eintragen zu lassen. Diese liegt beim *Werkmeister* in *Caselborch* aus. Von der richtigen Eintragung hat sich jeder Bewerber selbst zu überzeugen. Die Liste wird alljährlich im Monat März neu aufgestellt. Die bisherige wird am 31. März jeden Jahres ungültig. Nebennahme in die neue muss wieder beantragt werden. 2) Frei werdende Wohnungen werden im allgemeinen unter Terminanfrage für die Verwertung durch Ausschreibung in *Caselborch* und *Pulverfabrik* bekannt gegeben und an *Werkmeister*, *Arbeiterkolonie*, *Werkmeister*, *Munitionsfabrik*, *Militär-Verwaltung* und *Armeekonzernefabrik* mitgeteilt. 3) Bewerber für diese bekannt gegebenen Wohnungen haben sich wie unter 1) in eine besondere Liste eintragen zu lassen. Ein Vermerk wird darüber in der Hauptliste gemacht. Verteilung erfolgt: a. nach dem Datum der Eintragung in die Hauptliste, b. unter Berücksichtigung besonderer dienstlicher und familiärer Verhältnisse. 4) Frei werdende Wohnungen werden nicht bekannt gemacht, wenn Verteilung erfolgt auf Grund von a. besonderen Bestimmungen, b. Vereinbarungen der Bewohner untereinander durch Tausch.

• Am Freitag und Sonnabend fanden auf dem *Caselborch* der *Ersttag* und die *Beichtstunden* des Berliner *Lustfahrgesellschafts* statt, und zwar am Freitag die der 1. Abteilung und am Sonnabend die der zweiten. Hierzu erfolgte Radführung der *Gas*, *Geräte* und *Ballons*, dann Füllung des *Freiballons*, mehrmaliger *Aufstieg*, *Abstieg* und *Abfahrt* in einem *Freiballon* und *Abfahrt*. Am Freitag geschah der *Aufstieg* mit dem *Freiballon* „*Möwe*“, am Sonnabend mit der „*Leiche*“. Beide Male beteiligten sich an der *Abfahrt* ein *Offizier* der *Lustfahrgesellschaft*, ein *Infanterieoffizier* und ein *Freizeiter*. Eine interessante Beobachtung konnte man bei dem *Aufstieg* am Freitag machen. Nachdem die *Ballons* *Wag* genommen hatten und die *Seile* losgelassen worden waren, erhob sich der *Ballon* nur sehr langsam. Möglicherweise er aber vom *Wind* erfasst und stieg mit solcher *Geschwindigkeit* in *Südlicher* Richtung in die *Höhe*, so daß sich die *Fahrenden* veranlaßt sahen, *Gas* ausströmen zu lassen. In einer *Höhe* von etwa 100 Metern änderte der *Ballon* auf einmal seine Richtung und flog nach *Nordwesten* weiter, dabei *zuführend* mehr und mehr fallend. Erst nachdem, wie schon berichtet, mehrere *Sandfäden* entleert waren, hob er sich wieder, um dann vor *Hamburg* zu landen.

• *Wagen*, Dienstag, nachmittags von 4 Uhr ab, findet mit der *Sanddampfwalzenmaschine* „*Waldow*“ eine *Schau* auf dem *Sanddampfwalzen* (kleiner Saal) statt.

• Ein *Wagenunfall* ereignete sich am Sonnabend bei *Waldow* aus eigenartiger Veranlassung. Der *Gutsbesitzer* *Stohmann* aus *Seeburg* befand sich in *Begehung* des

Herrn Schmidt aus *Finkenkrug* in einem *leichten* *Einspanner*-*wagen* auf der *Abfahrt* nach *Spandau*. Als sie die *Staaten*-*Freidamm* passierten, brante auf einem zur *Rechten* von *Karolinenhöhe* gehörigen *Felde* *dürrer* *Reislergras*, das zum *Zwecke* der *Verklärung* *angezündet* worden war; durch die *emporlodenden* *Flammen* und den *auffsteigenden* *Rauch* wurde das *Pferd* *scheu* und machte einen *unvermuteten* *Seitenprung*, worauf es über einen *Graben* und einen *gefüllten* *Daumstamm* hinweg *davonraste*. Durch den *Rud* wurde Herr *Stohmann* vom *Wagen* *geschleudert*, der *andere* *Insasse* sprang *später* *herab*, ohne *Schaden* zu *nehmen*. Erst bei den *Spandauer* *Waldbergen* wurde das *wild* *gewordene* *Pferd* *nebst* dem *Wagen* von *Leuten* aus *Karolinenhöhe* zum *Stehen* *gebracht*; die *balb* *darauf* *herankommenden* *Herrn* *besiegten* *danach* das *Fuhrwerk* *wieder*; Herr *Stohmann* *verspürte* *infolge* des *Absturzes* *heftige* *Schmerzen*.

• In *Staaken* *ist* *wieder* *eine* *Wirtschaft* *einem* *Spekulanten* *angekauft* *worden*, *und* *war* *die* *am* *Magistratsweg* *belegene* *Hofstelle* *des* *Landwirts* *Bohm*, *zu* *der* *55* *Morgen* *Ucker* *und* *Wiese* *gehören*, *für* *den* *Preis* *von* *3000* *M. pro* *Morgen*. *Der* *direkte* *Kauf* *soll* *innerhalb* *zweier* *Jahre* *zuletzt* *kommen*. *Für* *die* *Anstellung* *der* *Wirtschaft* *sind* *dem* *Käufer* *gleich* *5000* *M. ausbezahlt* *worden*, *die* *dem* *Käufer*, *einem* *Charlottenburger*, *verloren* *gehen*, *wenn* *der* *Kauf* *in* *der* *ausbebauenden* *Zeit* *nicht* *vollzogen* *wird*. *Mit* *der* *Anstellung* *der* *Hofstelle* *Wirtschaft* *ist* *somit* *das* *ganze* *Gelände* *am* *Magistratsweg* *und* *an* *der* *Spandauer* *Grenze* *in* *den* *Händen* *von* *Spekulanten*. *Drei* *andere* *Wirtschaften* *am* *Magistratsweg* *sind* *bereits* *vor* *drei* *Monaten* *verkauft* *worden*.

• Der *Gemeindevertretung* *von* *Staaken* *lagen* *in* *der* *Sitzung* *am* *Sonnabend* *drei* *Anträge* *des* *Schulvorstands* *vor*. *Der* *Schulvorstand* *beantragte*, *daß* *die* *sonst* *in* *die* *Gemeindekasse* *fließenden* *Schulschulden* *für* *die* *Zukunft* *zur* *Anschaffung* *von* *Büchern* *für* *arme* *Kinder* *verwendet* *werden* *sollen*. *Die* *Gemeindevertretung* *hatte* *dagegen* *nichts* *einzuwenden*. *Am* *Etat* *sind* *für* *Schulschulden* *10* *M. in* *Einnahme* *gestellt*. *Die* *Vertretungsstellen* *für* *den* *vorherigen* *Vorstand* *wurden* *auf* *Antrag* *des* *Schulvorstands* *auf* *1,25* *M. für* *jede* *mehr* *erstellte* *Unterrichtsstunde* *festgelegt*. *Dem* *Antrag* *auf* *Ausdehnung* *der* *im* *neuen* *Schulhaufe* *angelegten* *Zentralheizung*, *die* *schon* *gut* *bewährt* *ist*, *auf* *zwei* *weiteren* *Klassen* *im* *anliegenden* *kleinen* *Schulgebäude*, *stimmte* *die* *Gemeindevertretung* *nach* *nicht* *zu*, *da* *erst* *ein* *Kostenanschlag* *vorzulegen* *werden* *soll*. *Die* *Freiwillige* *Feuerwehr* *hat* *jetzt* *ihre* *sämtlichen* *Mitglieder* *mit* *Steigeurten* *und* *Helmen*, *sofern* *es* *nach* *nicht* *geschaffen* *wurde*, *ausgerüstet* *und* *erhielt* *die* *Gemeindevertretung* *von* *zwei* *Dritteln* *der* *177,50* *M. betragenden* *Kosten*. *Der* *Vertrag* *wurde* *mit* *der* *Magdabe* *bestätigt*, *daß* *in* *Zukunft* *die* *Freiwillige* *Feuerwehr* *erst* *einen* *Antrag* *um* *Geldbewilligung* *zu* *stellen* *hat*, *bevor* *sie* *Neuanfassungen* *macht*. *Hierauf* *wurden* *Ämtern* *schon* *erledigt*.

• Vom *Schwurgericht* *am* *Landgericht* *II* *in* *Berlin* *wurde* *am* *Sonnabend* *der* *Rebeller* *Freier* *aus* *Staaken* *wegen* *Meineids* *zu* *1* *Jahren* *Haushaft*, *5* *Jahren* *Erzweilung* *und* *Stellung* *unter* *Vollzeiaufsicht* *verurteilt*. *Beanttragt* *waren* *5* *Jahre* *Haushaft*. *Am* *Herbst* *wurde* *dem* *Arbeiter* *Mäler* *in* *der* *Neuen* *Straße* *in* *Staaken* *von* *seinem* *Felde* *Rehl* *gestohlen*. *Der* *Verdacht*, *den* *Diebstahl* *begangen* *zu* *haben*, *lenkte* *sich* *sofort* *auf* *seinen* *Nachbar* *Freier*, *bei* *dem* *dann* *aus* *gelegentlich* *einer* *von* *Wendarm* *Hauer* *vorgenommenen* *Hausdurchsuchung* *28* *Rehlkörbe*, *die* *Mäler* *als* *sein* *Eigentum* *bezeichnet*, *vorgefunden* *wurden*. *In* *der* *von* *Untersuchungsrichter* *geführten* *Vorunternehmung* *so* *wohl* *als* *auch* *in* *einer* *Schöffengerichtsverhandlung*, *in* *der* *der* *Arbeiter* *Löh* *wegen* *des* *bestehenden* *Diebstahls* *mit* *8* *Tagen* *Gefängnis* *verurteilt* *wurde*, *trat* *Freier* *als* *Zeuge* *auf* *und* *sagte* *unter* *seinem* *Eide* *aus*, *daß* *er* *an* *dem* *Diebstahl* *nicht* *beteiligt* *gewesen* *sei*, *obwohl* *ihn* *der* *Arbeiter* *Löh* *des* *gemeinschaftlichen* *Diebstahls* *berichtigte*. *Daraufhin* *wurde* *Freier* *wegen* *Verdachts*, *einen* *Meineid* *geleistet* *zu* *haben*, *bei* *der* *Schöffengerichtsverhandlung* *sofort* *in* *Untersuchungshaft* *genommen*. *Vor* *dem* *Schwurgericht* *leugnete* *Freier* *hartnäckig* *weiter*, *an* *dem* *Diebstahl* *beteiligt* *gewesen* *zu* *sein*. *Erst* *als* *der* *Arbeiter* *Löh*, *der* *jetzt* *als* *Zeuge* *gegen* *ihn* *geladen* *war*, *den* *Freier* *ermahnte*, *daß* *die* *Wahrheit* *zu* *sagen*, *daß* *er* *beide* *den* *Rehl* *gestohlen* *hätten*, *beaumete* *er* *sich* *zu* *einem* *Geständnis*. *In* *der* *Verhandlung* *waren* *nach* *zwei* *Zeugen*, *von* *denen* *Freier* *den* *Rehl* *gekauft* *haben* *wollte*, *am* *Freitag* *telegraphisch* *geladen* *worden*.

• Der *6. Bezirk* *des* *Märktischen* *Stenographen-* *bund* *hat* *seine* *3. Hauptversammlung* *gestern* *in* *Oranien-* *burg* *ab*. *Die* *Veranstaltung* *begann* *am* *Morgen* *mit* *der* *Eröffnung* *der* *rechl* *bestimmten* *Ausstellung*, *sowie* *dem* *Beit-* *schreiben* *und* *Wettlesen*. *Um* *12* *Uhr* *eröffnete* *der* *erste* *Vorsitzende*, *Parlamentssteno-* *graph* *Höhne-Charlottenburg*, *die* *Ver-* *sammlung*, *in* *der* *14* *Vertreter* *vertreten* *waren*. *Würgermeister* *Huthner* *behandelte* *die* *Erziehungen* *namens* *der* *Stadt* *Oranien-* *burg*. *Den* *Hauptvortrag* *hielt* *Referendar* *Föge-Berlin* *über* *das* *Thema*: *Warum* *empfehlen* *wir* *die* *Kurzschrift* *Stolze-Sören?* *Huthner* *legte* *an* *der* *Hand* *der* *historischen* *Entwicklung* *der* *Steno-* *graphie* *dar*, *daß* *die* *Kurzschrift* *Stolze-Sören* *den* *Fortschritt* *auf* *steno-* *graphischem* *Gebiete* *verkörpert*. *Aus* *dem* *von* *Stell-* *vertretenden* *Vorsitzenden* *Herrn* *Monte-Spandau* *erstatteten* *Geschäftsbericht* *ist* *zu* *entnehmen*, *daß* *dem* *Bezirk* *zurzeit* *16* *Vertreter* *mit* *677* *Mitgliedern* *angehören*, *und* *daß* *seit* *der* *letzten* *Herbstversammlung* *ein* *Zuwachs* *von* *3* *Vertretern* *und* *125* *Mit-* *gliedern* *zu* *verzeichnen* *ist*. *Als* *Ort* *der* *nächsten* *Bezirks-* *versammlung* *wurde* *Fürstentum* *in* *Ausicht* *genommen*. *Am* *Abend* *sand* *die* *Beirätigung* *der* *Sieger* *im* *Wett-* *schreiben* *und* *Wettlesen* *statt*. *Der* *von* *der* *Stadt* *Oranien-* *burg* *gestiftete* *Ehrenpreis* *wurde* *Herrn* *Kros-Berlin* *(Akademische* *Vereinigung)* *in* *der* *Abteilung* *240* *bis* *270* *Silben* *Schreibgeschwindigkeit* *zuerkannt*. *In* *der* *Abteilung* *270* *bis* *300* *Silben* *waren* *zwei* *Arbeiten*, *jedoch* *auf* *er-* *gangene* *18* *Preisen* *sind* *8* *auf* *die* *beiden* *Spandauer* *Vertreter* *und* *war* *erhielten* *in* *der* *Abteilung* *180* *bis* *200* *Silben*: 1. Preis Herr *Kahn* *(Kerein Stenographie)*, 2. Preis *Fräulein* *M. Görn* *(Stolze'scher Stenographen-Verein)*; *in* *der* *Abteilung* *150* *bis* *180* *Silben*: 1. Preis *Fräulein* *Kendand* *(Stolze'scher Stenographen-Verein)*; 120 bis 150 *Silben*: 2. Preis Herr *Lüdike* *(Kerein Stenographie)*, 3. Preis Herr *Geddes* *(Stolze'scher Stenographen-Verein)*; 90 bis 120 *Silben*: Herr *Kannaleher* *(Kerein Stenographie)*. *Im* *Recht*

schreiben: 1. Preis Herr *Silberling* *(Kerein Stenographie)*, 3. Preis Herr *Otto Hoffmann* *(Stolze'scher Stenographen-Verein)*. *Die* *höchste* *Geschwindigkeit* *im* *Wettlesen* *von* *Steno-* *graphischem* *Text* *wurde* *von* *Fräulein* *Völter-Berlin* *mit* *64* *Silben* *pro* *Minute* *erreicht*. *Für* *Ausstellungsarbeiten* *wurde* *dem* *Stolze'schen Stenographen-Verein* *(Stinigungs-system)* *hierfür* *ein* *Diplom* *zuerkannt*.

• Ein *schwerer* *Unfall* *ereignete* *sich* *in* *voriger* *Woche* *während* *einer* *größeren* *Übung* *von* *Gardebataillonen*, *die* *vor* *dem* *Kaiser* *in* *Döberitz* *stationiert*. *Ein* *Kanonier* *der* *Garde-* *feldartillerie* *stürzte* *ab* *und* *wurde* *von* *Geschütz* *überfahren*. *Der* *Verunglückte* *wurde* *nach* *dem* *hiesigen* *Garnisonlazarett* *ge-* *bracht*.

• Ein *schweres* *Unglück* *hat* *sich* *am* *Freitag* *in* *See-* *burg* *zugegetragen*. *Das* *mit* *zwei* *jungen* *Werten* *bespannte* *Fuhrwerk* *des* *Hauptmanns* *Kuno* *kam* *von* *den* *Kiesel-* *feldern*. *Auf* *dem* *etwas* *abwärtigen* *Wege* *schauten* *die* *Tiere* *vor* *einem* *vorüberfahrenden* *Automobil* *und* *gingen* *durch*, *so* *daß* *der* *Kutscher* *die* *Gewalt* *über* *sie* *verlor*. *Dabei* *wurden* *drei* *auf* *dem* *Wagen* *stehende* *Frauen* *herabgeschleudert* *und* *ver-* *letzt*. *Die* *eine* *Frau* *erlitt* *beim* *Fall* *auf* *das* *Eisenpfister* *einen* *Schädelbruch*, *so* *daß* *sie* *gleich* *nach* *dem* *Spandauer* *Krankenhaus* *gebracht* *werden* *mußte*. *Die* *andere* *Frauen* *erlitten* *Verletzungen* *am* *Kopf* *und* *an* *den* *Extremitäten* *davon*.

• Eine *ausgedehnte* *Lohnbewegung* *ist* *in* *den* *Hegelen* *des* *Havellandes* *ausgebrochen*; *die* *Arbeiter* *fordern* *allenfalls* *die* *Lohnaufbesserung*, *und* *an* *mehreren* *Stellen* *ist* *es* *zu* *Austritten* *und* *zu* *Verhörungen* *gekommen*. *In* *der* *Gegend* *von* *Regin* *ist* *begünstigte* *Aussicht* *vorhanden*, *daß* *zwischen* *den* *Arbeitgebern* *und* *Arbeitern* *eine* *Einigung* *zuletzt* *kommt*. *Die* *Hegelen* *bestehen* *haben* *beschlossen*, *eine* *Lohnerhöhung* *von* *10* *Prozent* *zu* *gewähren*; *man* *glaubt*, *daß* *die* *Hegelen* *Arbeiter* *hiermit* *zufrieden* *sein* *werden*.

• *Wetterbericht* *vom* *6. Mai*, *abends*: *Das* *Wetter* *ist* *in* *Nordosten* *entwässert* *heute* *einen* *ausgedehnten* *Ausläufer* *nach* *Zentraleuropa*, *während* *die* *Depression* *im* *Nordwesten* *etwas* *an* *Diese* *zugenommen* *hatte*. *Seit* *dem* *Vormittag* *fällt* *das* *Barometer* *etwas* *schneller*, *und* *es* *dürfte* *die* *Störung* *sich* *nähern*, *so* *daß* *zunächst* *etwas* *Regen*, *später* *Wolkenbruch* *zu* *erwarten* *ist*. *Die* *Nachmittags* *Temperatur* *überschritt* *auch* *heute* *wieder* *vielfach* *22* *Grad* *Celsius*.

• *Vorausichtige* *Witterung* *am* *Dienstag*: *Wolken* *wolflig*, *etwas* *kühleres* *Wetter* *mit* *etwas* *Regen*. *Stellenweise* *Gewitter*; *am* *Mittwoch*: *Etwas* *kühleres*, *ab-* *wechslend* *beiteres* *und* *wolfliges* *Wetter*, *stellenweise* *Regen-* *schauer*.

Aus der Provinz.

• Zur *Belempfung* *des* *Arbeiter* *managels* *auf* *dem* *platten* *Land* *ist*

gekantet in seinen Eingaben usw. angeführten Einzelsachen, insbesondere bezüglich der Einquartierungsgelder, in den Fällen, wo Strafgefangene eingekerkert, nachher aber als Schwabengelder gebucht sind, wo ohne Erlaubnis von Strafgefangenen eingekerkert sind, von Herrn v. Thünen nicht mit genügender Sorgfalt verfahren und von ihm dabei nicht die Beweiskraft geltend gemacht worden ist, die man von einem preussischen Beamten verlangen muß. Der Gerichtshof verurteilte seinen Augenblick, daß die Unterlassungen unter den obwaltenden Umständen menschlich verzeihlich sind, aber der alle Herr müsse es sich gefallen lassen, daß das strenge Maß, mit welchem ein preussischer Beamter gemeinlich wird, auch an ihm angelegt wird. Dem Angeklagten ist daher der Wahrschreibereis gelungen, er sei auch in der Form nicht über die Schutzzgrenzen des § 193 hinausgegangen. Es erfolgte daher die Freisprechung unter Aufsehung sämtlicher Kosten auf die Staatskasse.

Ein trauriges Ende hat ein junges Brautpaar aus Apenriek genommen. Der 23jährige Bauarbeiter Scheider hatte sich mit der 20jährigen Elisabeth Hadelbein heimlich verlobt, doch wollten die Eltern des Mädchens von einer Heirat der beiden jungen Leute anscheinend nichts wissen. Es kam infolgedessen häufig zu Auseinandersetzungen. Anfang voriger Woche reichend plötzlich das Brautpaar. Seit sind die beiden jungen Leute als Leichen wiedergefunden worden. Die Braut wurde aus der Obersee gefischt, während der Bräutigam in der Kopenhagener Fjord erschossen aufgefunden wurde.

Durch die Errichtung der städtischen Verpflegungskasse und Arbeitsstätte ist in Kottbus die Verteilung erheblich zurückgegangen. In der Arbeitsstätte fanden im vorigen Jahre 95 Personen Aufnahme, von denen 41 anderweitige Stellen erhielten. Die Verberge wurde von 488 zahlenden Gästen und die Verpflegungskasse von 2028 Wanderern aufgeführt. Von der Polizei wurden 94 Verfehlungen aufgegriffen; vor vier Jahren betrug die Zahl noch 217.

Die städtische Sparkasse in Kottbus wird in ihrem Verwaltungsvermögen einen eisenen Schrank mit kleinen Schlössern aufstellen, die von Sparern für 50 Wg. jährlich gemietet werden können, damit uneheliche Personen, Schließstelleninhaber, Diensthilfen usw., die wegen eines kleinen Aufbewahrungsortes oft in Verlegenheit sind, dort ihre Sparbücher hinterlegen können.

Einen Holzsplitter hatte sich die 51 Jahre alte Frau des Häuslers Kleye aus Siebigen (Kreis Westfalen) in den Daumen der rechten Hand gefahren. Ihn sofort mit leichter Nabe herausgezogen und dann Wäsche gewaschen. Am folgenden Tage schwoll der Daumen an. Es wurde ärztliche Hilfe geholt, Daumen und Hand geschnitten, aber es war zu spät. Die Frau ist nach ein paar Tagen an Blutvergiftung gestorben.

Auf dem Vorort des Gutes Ockerbruch bei Bernstein ist am Sonnabend das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Wetz an Brand und in ein Gefäß. Die Kleine war der Kochmaschine zu nahe gekommen, und das Feuer hatte die Kleider ergriffen. Schreiend lief das Kind auf den Hof und warf sich auf einen Strobbau, der gleichfalls zu brennen anfing. Durch den Rauch wurden auf dem Felde arbeitende Männer aufmerksam gemacht; sie kamen aber zu spät, um dem Kinde wirksame Hilfe zu bringen.

In Blutvergiftung ist die 19jährige Tochter des Bauerngutsbesizers Frieze in Wapenbruch bei Wittstock gestorben. Sie hatte einen Witz mit einer Nadel aufgestochen, daß wiederum auf den Bau eines Luftschiffes bedacht genommen werden sollte. Dem Hauptverband gehören 12 Vereine und Zweigvereine an.

Berliner Lokalnachrichten.

Im Reichstagsgebäude fand am Sonnabend die Jahresversammlung des Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Ausland unter dem Vorsitz des Führers zu Salm-Horstmar statt. Nachstehende Erklärung des Jahresberichts und Entlassung der Jahresrechnung bildete hauptsächlich die Frage eines Gegenstandes der Beratung, welchem Zweck die im folgenden wieder aufgezählten und in reger Folge weiter eingehenden Beiträge der ausländischen Flottenvereine und Einzelmitglieder zu widmen seien. Die Verlesung machte sich darin schlüssig, daß wiederum auf den Bau eines Luftschiffes bedacht genommen werden sollte. Dem Hauptverband gehören 12 Vereine und Zweigvereine an.

Der Silberfund im Schloss Bessedow hat nach den Berichten am Sonnabend in Berlin zu einer Verhaftung geführt. Sie betrifft aber nicht den Dieb der Silbersachen, sondern den barmherzigen Diener Wilhelm Glase, der der Verlesung beschuldigt wird. Glase dient bei dem Fürsten Wrede und war zuletzt mit der fürstlichen Familie in Madrid, wo er vor drei Wochen entlassen wurde. Von Berlin aus schrieb er dann an den Fürsten Wrede und verlangte von ihm 50 000 M. Schmerzensgeld, widrigenfalls er der Staatsanwaltschaft über das Treiben der fürstlichen Dinge mitteilen werde, die die fürstliche Familie schwer blamieren würden. Gemeldet waren die Silbergegenstände. Glase erhielt kein Schmerzensgeld und erklärte nun die Verlesung. Er beschuldigt die Fürstin, daß sie in großen Hotels übernachtet, Saucieren usw. vom Tisch weg, an dem sie isst, habe verschwinden lassen. Sie habe das Silbergeschloß ungeschloßen, mit den Speiseflecken, verpackt und weggeschickt. Fürst Wrede sandte den Brief, in dem Glase für sein Schreiben die hohe Summe verlangte, nach Berlin und machte Anzeige wegen Verlesung. Glase wurde daraufhin verhaftet.

In dem Hause Prinzenstraße 65 kam Sonnabend früh um 1/2 Uhr eine unmittelbare vor dem Haupteingang am Eingang zu einem Nachholer Linienwagen, mit Explosivstoffen gefüllte Flasche unter so starkem Druck zu explodieren, daß die Wände des Hauses, sowie der Nachbargebäude alarmiert wurden. Personen sind nicht verletzt. Der Eingang zu dem genannten Lokal ist stark beschädigt. Von dem Attentäter hat man noch keine Spur.

Sonnabend mittags verunglückte ein Mann auf dem Grundstück Neue Friedrichstraße 11 im Fahrstuhl; er wurde als Leiche herausgeholt.

Vor dem Hause Prinzenstraße 9 lief der Arbeiter Franz Fischer aus Unachtsamkeit gegen einen Straßenhahnwagen, geriet unter die Räder und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bereits auf dem Wege nach dem Kranenbauhe farb.

Vermischte Nachrichten.
Aus Breslau wird vom Sonntag gemeldet: In der Aula der Leopoldina, der hiesigen Universität, fand heute vormittag eine Feier zur Erinnerung an die vor 400 Jahren erfolgte Gründung der Universität in Frankfurt a. Oder statt. Außer den Professoren und Dozenten nahmen teil der frühere Rektor Fürst v. Haffelberg, Herzog von Trachenberg, verschiedene Vertreter hiesiger Behörden und eine Anzahl von geladenen Gästen. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Kaufmann, hielt einen Vortrag über die Geschichte der Universität, Professor Dr. Arnold sprach über die Entwicklung der juristischen Fakultät. Aus Anlaß des Jubiläums hat die evangelisch-theologische Fakultät den Geheimen Justizrat Professor Dr. Urie und den Pastor H. Gerlein in Groß-Strelitz zu Doktoren honoris causa ernannt. Der Fürst v. Haffelberg hat für das hiesige Studentenheim 3000 M. gestiftet.

Schwere Gewitter haben am Freitag in Rheinhessen, namentlich in der Umgegend von Mainz erheblichen Schaden angerichtet. In Gonsenheim ergab ein so starker Wollenbruch nieder, daß in einer Straße die Wärrerwohnungen geräumt werden mußten. Das Dorf Gundersheim wurde ebenfalls durch einen Wollenbruch derart unter Wasser gesetzt, daß die Feuerwehr Hilfe leisten mußte; zwei auf dem Felde arbeitende Personen wurden vom Blitz erschlagen. Auch in Niederlorschheim ist ein in einem Steinbruch beschäftigter Arbeiter durch Blitzschlag getötet worden. Wie die „Rheinische Bresse“ meldet, sind auch über die Vorderpfalz schwere Unwetter, verbunden mit Wollenbrüchen, niedergegangen, die in vielen Orten großen Schaden angerichtet haben. In Murbach ist ein auf dem Felde arbeitender Winger mit samt seinen Kindern vom Blitze erschlagen worden.

Der bei der Dynamitexplosion in Wapenbruch (nicht Wapenbruch, wie in Nr. 105 gemeldet) schwer verletzte Bergarbeiter Deide aus Halle ist seinen Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Getöteten jetzt 5 beträgt; außerdem sind noch 6 Personen verletzt worden. Die Explosion ist infolge Unvorsichtigkeit beim Zünden der Dynamitpatronen entstanden. Ueber den Unfall wird der „Post. Hg.“ aus Halle a. S. noch berichtet: Ein Fild des Entsetzens bietet die Stätte der Katastrophe am Vordrum. Seit Wochen war man bemüht gewesen, einen etwa 20 Meter tief eingelassenen Bohrmittel aufzubringen, was aber nicht gelingen wollte. Man beschloß daher, ihn durch Sprengen zu beseitigen, zu welchem Zweck Bergarbeiter Deide-Dalle und Direktor Werkes-Krüger auf der Arbeitsstätte zugegen waren. Man füllte eine Patrone mit Dynamit, die Klempner Wesse-Müllerdorf verließen sollte. In dem Augenblick, wo Wesse der Patrone mit dem glühenden Kolben nahekam, erfolgte eine fürchterliche Explosion. Die Wirkung war eine gewaltige: vier verkümmelte Leichen, zwei schwererwundete und eine Anzahl leichter verwundeter Personen bedeckten die Unfallstätte. Die Leiche des Monteurs Kreyer lag an der Mauer. Nahe dabei lag die schrecklich zerstückte Leiche des Direktors Werkes, ein Stück davon lag der Klempner Wesse, dem die Schweißdecke eingedrückt und beide Augen herausgerissen waren. Die Leiche des Steigers Rette zeigte ein tiefes Loch in der Brust. Bei allen diesen vier Opfern ist der Tod sofort eingetreten. Schwer verletzt wurde Bergarbeiter Deide aufgefunden, ihm fehlten ein Auge und mehrere Finger, der Leib war ihm aufgerissen. Bergarbeiter Deide ist inzwischen auch gestorben.

Wie aus New York gemeldet wird, ist das amerikanische Schiffschiff „Rhode-Island“ am Sonnabend in der Chesapeake-Bucht gesunken. Alle Versuche, es flottzumachen, sind bisher erfolglos geblieben.

Von der deutschen Kriegsflotte.

S. M. S. Fürst Bismarck ist mit dem Oberbefehlshaber der Flotte am 5. d. in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. Vanja ist am 5. d. von Schanghai nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. Hülshagen ist am 5. d. von Canton nach Hongkong in See gegangen. S. M. S. Pieten ist am 4. d. in Wehsefah eingetroffen und geht am 7. d. wieder in See. Position für S. M. S. Orlik: vom 6. d. mittags bis auf weiteres Ziel.

Wochenplan Berliner Theater.

Opernhaus: Montag Sinfonie-Konzert, Dienstag Orpheus und Eurydice, Mittwoch Rajah, Corvella, Donnerstag (Wagner-Rajah I) Mezz. Freitag Der Freischütz Sonnabend Der Wärrer-Schmid, Sonntag Manon, Montag (Wagner-Rajah II) Der fliegende Holländer. - Königl. Schauspielhaus: Montag Wie die Aellen klingen, Dienstag Die Götter, Mittwoch Wilhelm Tell, Donnerstag Der Gefährliche, Freitag Die Fledermaus, Sonnabend Die Fledermaus, Sonntag Die Fledermaus, Montag Sinfonie-Konzert. - Neues Königl. Opern-Theater: (Kroll) Sonnabend und Sonntag Alpenkönig und Menschenfreund, Montag Martha, - Deutsches Theater: Montag Die Missethäter, Der Takt, Dienstag und Mittwoch Der Kaufmann von Venedig, Donnerstag Die Missethäter, Der Takt, Freitag, Sonnabend und Sonntag Der Kaufmann von Venedig. - Lessing-Theater: Montag Die Weber, Dienstag Nora, Mittwoch und Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag Die Weber, Sonnabend Der Väter, Sonntag nachmittag Die verlassene Glocke, Abends: Peter Lamme. - Komische Oper: Montag Hoffmanns Erzählungen, Dienstag Don Pasquale, Mittwoch Der Corregidor, Donnerstag Figaros Hochzeit, Freitag Die Bohème, Sonnabend Hoffmanns Erzählungen, Sonntag nachmittag und abends Hoffmanns Erzählungen. - Kleines Theater: Montag Unerschämte, Silke Hobbe, Schlangendame, Dienstag Tragedie der Liebe, Mittwoch Unerschämte, Silke Hobbe, Schlangendame, Donnerstag Kinder der Sonne, Freitag Unerschämte, Silke Hobbe, Schlangendame, Sonnabend Tragedie der Liebe, Sonntag nachmittag Unerschämte, Abends: Unerschämte, Silke Hobbe, Schlangendame. - Neues Theater: Montag und Dienstag Ein Sommerachtsraum, Mittwoch César und Kleopatra, Donnerstag Ein Sommerachtsraum, Freitag César und Kleopatra, Sonnabend zum 1. Male: Orpheus in der Unterwelt, Sonntag Orpheus in der Unterwelt. - Reizende Theater: Jeden Abend: Liebeslust. - Schiller-Theater: O.: Montag und Dienstag Weh dem, der lügt.

Mittwoch Die Nacht der Finsternis, Donnerstag Freitag Weh dem, der lügt, Sonnabend Der Freischütz, Sonntag nachmittag Die Nacht der Finsternis, Abends: Weh dem, der lügt. - Schiller-Theater: N.: Montag Vogel im Käfig, Dienstag Weh dem, der lügt, Mittwoch Sonntag nachmittag Die Nacht der Finsternis, Freitag Weh dem, der lügt, Samstag Das Lumpengefährliche, Sonntag nachmittag Die Nacht der Finsternis, Abends: Das Lumpengefährliche, Theater des Westens: Montag Jedera, Dienstag Mittwoch Schützenfest, Donnerstag Don Juan, Freitag Sternsches Konservatorium, Sonnabend Die Fledermaus, Sonntag nachmittag Lindie, Abends: Schützenfest, Lustspielhaus: Jeden Abend: Die von Ochsen, Sonntag nachmittag Logenbilder. - Trianon-Theater: Montag Abend: Soubou, - Central-Theater: Montag Die Mittelstudent, Dienstag Die Wunde, Mittwoch Der Vogelkämpfer, Donnerstag Die Fledermaus, Freitag Voccaccia, Sonnabend Die Gloden von Corneville, Sonntag nachmittag Die Fledermaus, Abends: Die Wunde. - Thalia-Theater: Jeden Abend: Soubou, - Deutsches Amerikanisches Theater: Jeden Abend: Rame Mädchen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

Paris, 6. Mai. Der Leiter des hiesigen politischen Bureau des Herzogs von Orleans, W. A. B., bezeichnet die Behauptung der regierungsfreundlichen Presse, wonach Vertreter des Herzogs den Auftrag erhalten hätten, in die Streikbewegung einzugreifen, als unrichtig und als ein verleumdendes Manöver. Der General de Lascaris, bei dem dem Verdacht der Komplottbeteiligung eine Hausdurchsuchung vorgenommen war, teilte dem Staatsanwalt Draguignan mit, er werde wegen der Beschleunigung von Schriftstücken, die keiner Weise für die Sicherheit des Staates von Interesse seien, dagegen für ihn selbst großen persönlichen Wert hätten, auf eine Schadenersatzklage anstrengen.

Paris, 7. Mai. Die Arbeit im Kohlenbeken von Pas de Calais ist im vollen Umfang wieder aufgenommen worden.

Santmar-Remett, 6. Mai. In der Ortschaft Amaci Wahlbezirk Raffo griffen nach der Wahl rumänisch-nationalen Wähler Anhänger der aus der Wahl siegreich hervorgegangenen Unabhängigkeitspartei an. Hierbei wurden zwei Unabhängige und ein Rumäne getötet. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verwundet, darunter sechs schwer. Die Mörder wurden verhaftet.

Petersburg, 6. Mai. (Peterb. Telegr.-B.) Die Sitzung der Erziehung des Reichsrats und der Duma findet am 10. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Georgienpalast des Winterpalais statt. Zu der Feier sind die Mitglieder des Reichsrats, die Duma-Abgeordneten, die Minister, die hohen Beamten und Hofchargen und die Generäle zu fehlen. Außerdem sind die Chefs der ausländischen diplomatischen Missionen geladen.

Sankt Petersburg, 7. Mai. (Peterb. Telegr.-B.) Der Generalgouverneur Soltanowski wurde gestern abend von sechs Unbekannten, die zu gleicher Zeit ihre Revolver auf ihn abfielen, getötet. Die Mörder sind entkommen.

Vereinskatalog.

Dienstag, den 8. Mai.
V. d. Handwerker d. Königl. techn. Institute, 8 Uhr, Berl. h. Ged. Sp. Lüneburgerstr. Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr Männer-Verein, 1. Abt. bei Wulka, Strengelstr. Männer-Verein „Gildes“, Übungsstunden bei Ged. Männer-Verein „Eintracht“, 8-10 Uhr Übungsstunden, Männer-Verein „Allgemein“, 8 Uhr Übungsst. b. Franz, Berlin Str. 31.

Postadresse von Berlin am 4. Mai 1906, nach Ermittlung des Königl. Post-Bezirksamts.

Verein	Hilfspreis		Zinsen pro An	Abgabe	
	1. Klasse	2. Klasse		1. Klasse	2. Klasse
Pro An					
Witz., gute Mittel	16 50	18 38	80	4	4
geringe Mittel	18 26	18 14	6	1	1
Witz., gute Mittel	18 02	17 99	2	1	1
geringe Mittel	16	15 98	1	1	1
Witz., gute Mittel	15 96	15 94	1	1	1
geringe Mittel	15 92	15 90	2	2	2
Zweiterpreis					
gute Mittel	15 70	14 09	1	1	1
geringe Mittel	14 57	13 40	4	1	1
Witz., gute Mittel	13 39	12 20	3	1	1
geringe Mittel	13 30	12 10	3	1	1
Witz., gute Mittel	17 90	17 20	3	1	1
geringe Mittel	17 10	16 40	2	1	1
Eisen, Mittel	6 32	6	2	1	1
zu	6 70	5 20	3	1	1
Erbsen, gelbe z. Koch.	40	35	1	1	1
Erbsen, weiße z. Koch.	35	30	1	1	1
Ab Bahn. 2) frei Wagen und ab Bahn.			16	4	4

Staudesamt Sandau.

(Eingetragen am 5. Mai 1906.)
Geboren: des Arbeiters Ruder S.; des Schmieds Boeg S.; des Werkzeugmachers Engel S.; des Gynastal-Oberlehrers Dr. phil. Röllig T.; des Friseurs Wiese T.; des Arbeiters Schüler T.; des Arbeiters Gies T.; des Arbeiters Hans T.; des Arbeiters Wittfort T.; des Wärrermeisters Bartels T. Aufgeboren: der Stellmontener Lange mit Elisabeth Jungel; der Lederfabrikbesitzer Geisenreich mit Maria Wink; der Arbeiter Spärritt mit Maria Geisenreich. Verheiratet: der Schmied Wäge mit Elisabeth Förster; der Arbeiter Wulle mit Maria Krumen; der Tapezier Bild mit Martha Megäfel; der Laboratoriumsbedienter Gopp mit Albertine Hodas. Geboren: die Witwe Wilhelmine Ritter 74 J. 7. 21. 62.

SUNLIGHT SEIFE

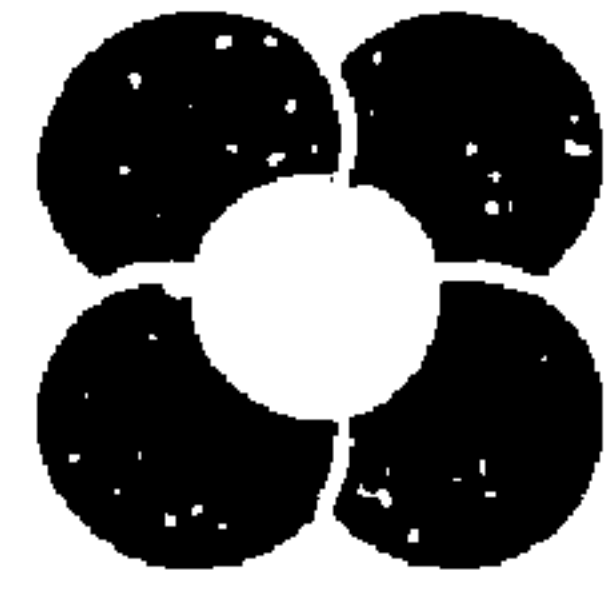
Wird hergestellt in der oben ersichtlichen, imposanten Fabrik, welche bei Mannheim in Baden liegt. Dieselbe ist mit allen modernen Einrichtungen auf wissenschaftlichem und technischem Gebiete ausgestattet und kann deshalb mit vollem Rechte als ein Musterfabrikum bezeichnet werden. Die Fabrikation erfolgt unter Leitung und Aufsicht bedeutender Fachleute, für eine stets gleichbleibende Qualität wird jede Gewähr geboten. Sunlight Seife findet man in allen einschlägigen Handlungen.

Klein-Glienicke

bei Schloss Babelsberg.

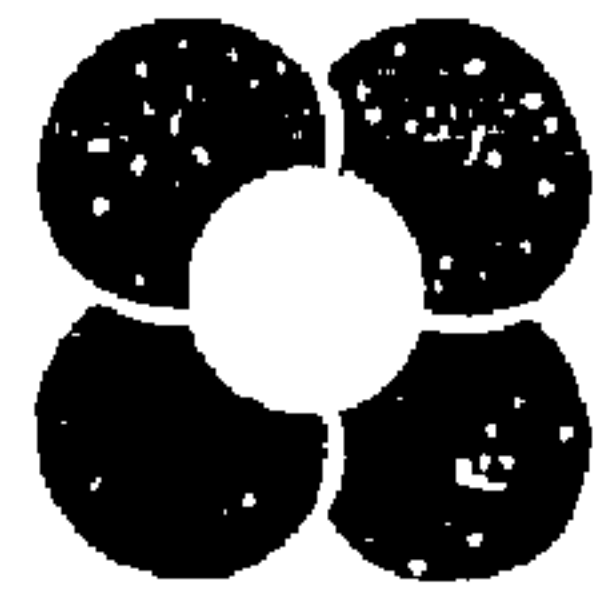
==== Bahnstation Neubabelsberg. ====

Dampfschiff- und Pferde-
bahn-Verbindung.



Büningers Hof

Hotel und Restaurant 1. Rangos.



Erstklassiges
Sommer-Etablissement

am Eingang des neuen
Teltow-Kanal.

Jeden Sonntag:

Militär-Konzert.

Otto Buge.

Fernsprecher 128
Amt Potsdam.

Wer seine Wäsche lieb hat,
schont sie und gibt sie nicht aus dem Hause.

Die Schnell-Dampf-Waschmaschine
Marke „Washfrau“ bereinigt jede Scheu vor der großen Wäsche, sie wäscht, löst und desinfiziert
zu gleicher Zeit und ist spielend leicht zu bedienen.

Befähigung erbeten.

Am Dienstag, den 8. Mai,
von nachmittags 4 Uhr ab:
Große Schau-Wäsche
in Saal des Kaisersälen (kleiner Saal).
W. Kahlert, Schönwalder Str. 87,
General-Vertreter der Schiffhäuserhütte.

Kein Kaufzwang!

Haarzöpfe ohne Kordel,
wie einzelne Haarsträhnen aus nur prima Haar empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

R. Taniewski, Ritterstraße 14.

Haarunterlagen habe in verschiedensten Arten vorrätig.

Oppen & Prinzke, Klosterstrasse 33.

Gartenschläuche

nebst Zubehör.

Santa Lucia

Blutarmen
u. Kranken ärztlich
empfohlen
Fl. 1.50 u. 2.00
steht unter stän-
diger Kontrolle
des
Gorjatschewik
Dr. G. Bloch.

Obstgarten,
zirka 100 Sträucher, zirka 100 Bäume, sofort
zu verpachten
Wäsche wird genäht und ausgebessert.
Frau Henke, Wilsdorfstr. 33.
Damen-Fahrrad, fast neu, billig zu ver-
kaufen
Wilsdorfstr. 105, I. I.
Ein Symphonium mit 23 Platten
für 60 M., ein Säulen-Bett für ein Sofa-
tisch billig zu verkaufen Feldstr. 39, part. I.



Für Fahrrad und
Automobil die zuverlässigste Bereifung

Continental

Pneumatic

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Sach-
leuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik,
welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental Caoutch. - u. Gutta - Co. Hannover.



Neue Welt.

Dienstag, den 8. Mai 1906:
Groß. Garten-Konzert
von der Militär-Musikschule unter
Leitung des Dir. Herrn **O. Riel.**
Anfang 7 Uhr.

Die Konzerte finden Dienst-
tag regelmäßig statt.
Bergnügungspark ist täglich
geöffnet.
Hierzu laßt erben ein **W. Fräbe.**

Überzeugen Sie sich das neue
Deutschland-Fahrräder
Zubehörteile
Über 100,000
Deutschland-Räder zur
größten Zufriedenheit! Gebrauch
August Stukenbrok Einbeck
Erstes Fahrradhaus Deutschlands

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Laßig, Berlin S., Prinzen-
straße 46, verleiht gegen Rückzahlung
gratis neue Bettfedern d. Bld. 55 Pf.,
chinesische Halbbaunen d. Bld. 1.25,
bessere Halbbaunen d. Bld. 1.75,
vorzügliche Daunen d. Bld. 2.25.
Von diesen Daunen fertigen 3-4 Pf.
aus großen Oberbetten, Berg. fr. Bettl. u.
Bred. grat. Bitte Anfertigungsgarantie.

Teppiche

Wachstüde 3,75, 6.-, 10.-, 20.- bis
500 Mf. Gardinen, Porzellan, Möbel-
stoffe, Steppdecken etc.
billigste Spezialhaus Oranienstraße 158
im Katalog (600 Illustration.) Emil Lefèvre.
gratis und franco.

Das Kabinett Goremykin und die Duma.

Der Berliner Volkswitz hatte vor langen Jahren einmal die Scherzfrage aufgeworfen: Was ist schneller als der Gedanke? Die Antwort lautete: Ein Droschkenführer...

Graf Witte hat den Zusammentritt der Duma, den er persönlich lange überlebt hätte, nicht abgewartet, sondern als der kluge Politiker, der er immer war...

Das Dankschreiben verrät mit naiver Deutlichkeit, weshalb Graf Witte erst jetzt und nicht schon vor einigen Wochen geben mußte. Denn daß der Ministerpräsident schon lange seit für den Sturz war...

Daß die Großfürstenpartei darüber vergnügt ist, den unbehaglichen Witte losgeworden zu sein, kann man verstehen; wenn aber die russische Opposition verichert...

Berlin, 7. Mai. (Rom. Post.) Der Kaiser begab sich, wie aus Donauessingen gemeldet wird, Freitagabend 6 Uhr mit dem Fürsten zu Fürstberg im Automobil zur Auerhahnjagd nach Unterbrand...

(Waldes Nachfolger) ist noch nicht ernannt; aber inzwischen sollen die Ausschüsse des Eisenbahnpräsidenten Breitenbach in Köln arbeiten...

(Aus dem Reichstag) wird uns vom Sonnabend geschrieben: Der Reichstag erledigte heute die Paragraphen 3-7 des Zigarettensteuergesetzes in der Fassung der Kommission durch Annahme...

Um diese Bestimmungen entspannen sich eine vielfach ins Kleine und Kleinliche abirrende erbitterte Debatte. Der Verordnungsanspruch wurde von den sozialdemokratischen Abgeordneten...

Zur leidenschaftlichen Zigarettenraucher ist noch folgende Auskunft des Reichsdagsekretärs von Interesse, die er auf Veranlassung des Abg. Wetten abgab: Wenn ein Privatmann, um der Steuer zu entgehen...

(Das Abgeordnetenhaus) nahm am Sonnabend den Antrag Schiffer (natl.) auf Abänderung der Verfassungsbestimmungen über das Unterrichtsverfahren in zweiter und dritter Beratung...

Die konservativen Fraktionen beteiligten sich auch heute mit keinem Wort an der Debatte.

(Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses) ist auf Freitag, den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, mit den Beratungsgegenständen „Wahlrechtsvorlagen und Petitionen“ festgesetzt worden.

erbringen könne. Abg. Bellaschi (fr. Pa.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Cassel an. — Der Rest der Sitzung wurde mit der Fortsetzung der Beratung der Sekundärbahnvorlage ausgefüllt...

(Der Gesetzentwurf über die Sicherung der Forderungen von Bauhandwerkern) der vom Bundesrat angenommen worden ist, bestimmt in der Hauptsache, daß der Bauunternehmer entweder eine Kaution zu hinterlegen hat...

(Die Interpellation wegen der Staatsüberschreitungen) beim Umbau des Schauspielhauses wird am Dienstag im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung kommen.

(Ueber den Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine) der am 10. Mai im Reichstag in dieser Session nicht mehr zugehen soll, teilt der „Hann. Courier“ folgendes mit: Im allgemeinen werden die Berufsvereine denselben Bedingungen gestellt für die Verleihung der Rechtsfähigkeit...

(Die parlamentarischen Studienreisen.) Die Deutsche Kolonialleitung meidet über die diesjährigen, auf Anregung des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft vorbereiteten kolonialen Studienreisen, von denen die eine Deutsch-Ostafrika, die andre Ostafrika zum Ziel hat...

(Zu den Vorgängen in Deutsch-Ostafrika.) Ueber die Geschehnisse im März und April sind noch folgende weitere Meldungen des Gouvernements auf telegraphischem Wege in Berlin eingegangen: Die vereinigten Detachements v. Mangenheim und v. Cassel durchstreifen in der zweiten Hälfte des Monats März den südlichen Teil des Njassengebietes...

Frankreich. Im Ministerrat teilte nach einer Meldung aus Paris vom Sonnabend der Minister des Auswärtigen Bourgeois mit, daß der deutsche Botschafter Fürst Radolka ihm 240000 Frank für die Opfer des Grubenunglücks in Courrières habe überwiesen lassen. Er habe darauf den Fürsten gebeten, den großherzigen Gehern den Ausdruck der Dankbarkeit der französischen Regierung und der von der Katastrophe betroffenen Bevölkerung zu übermitteln.

Dem „Matin“ zufolge beruhen die Andeutungen, welche jüngst Minister Clemenceau in seiner Kammerrede über den Aufmarschplan der Antirepublikaner machte, auf zwei Schriftstücken, von denen das eine gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei dem Grafen Beauregard, das andre bei dem Kommandanten Grafen de la Rège beschlagnahmt worden war.

Rußland. Der Rücktritt Wittes und Durnows ist am Sonnabend amtlich bestätigt worden. Der Petersburger „Regierungsbote“ meldete die auf sein Verlangen erfolgte Enthebung des Grafen Witte vom Posten des Präsidenten des Ministerrats unter Befahrung seines Sitzes im Reichsrat und unter Befahrung seiner Würde eines Staatssekretärs, sowie unter

Roman-Beilage des Anzeiger für das Savelland

Nr. 106. Spandan, Dienstag, den 8. Mai. 1906.

Fern von der Welt.

Roman von E. Goldstein.

(Nachdruck verboten.)

Als sie sich dann zum Fortgehen rüstete, fragte sie den Kammerer: „Wo war denn Herr Werdena von Eislein geblieben?“
„Er kam nicht mitkommen! Es ging ihm zu nahe! Ist doch ein netter, braver Mensch,“ sagte der Kammerer.
„Selbst war plötzlich wieder versammelt, man sah es ihm deutlich an.“
„Man verabschiedete sich, als er und Alice schon im Freien standen, ließ er sie einen Moment warten und kehrte wieder ins Haus zurück.“
„Wagner hatte ihnen nachgesehen und kam ihm schon in der Tür entgegen.“
„Der Kammerer nahm ihn beiseite und flüsterte ihm geduckt zu:
„Wagner, wir dürfen uns nicht mit dem Willm identifizieren! Ist Ihnen nicht aufgefallen, wie finster der Blick seiner Augen ist?“
„Er sagt, es sei nicht möglich, es könne nicht sein!“
„Das ist richtig, was soll er auch anders antworten? Damit sagt er eben gar nichts! Und ich kann mir nicht helfen, Wagner, es kratzt mich wie ein Krabbelrochen um Hals, wenn ich alle diese Geschwätzchen mit Probus' Zerknirschung in Verbindung bringe. Wie sollte mein alter ehrlicher Freund dazu gekommen sein, seinen Pflichten zu entsagen, wenn nicht Schlimmes gegen Willm vorläge?“

„Aber Herr Kammerer!“
„Wagner, denken Sie an Willmersdorf! Wer hätte dem angetraut, daß er die Ehefrau des Herzogs besteuern würde?“
„Freilich, ja! Die Menschenbrust hat keine Feinster, die man hineinsehen könnte.“
„Nun aben! Das war ein schlimmer Morgen!“
„Unterwegs malle Alice sich mit lebhafter Phantasie die Qualen aus, welche den armen Willm Werdena erwarteten.“
„Im Gefängnis schlafen, wachen, leben zu sollen!“
„Und ehe sie die Eisenbahn erreichten, muß der

Widerstand ihm Handschellen anlegen!“ sagte der Kammerer abfällig, da ihm ihre Teilnahme für Willm zuviel wurde.
„Sie hätte empört auf: „Das ist infam, einen Unschuldigen so zu beschimpfen!“

Dreizehntes Kapitel.

„Schlimmer sah noch als das Feuer raute nach Willm Werdenas Verhaftung die Erbitterung gegen ihn in Spandan. Die Nichtverurteilten hätten ihn morden mögen wegen ihres Schicksals, und die Unschuldigen wegen ihres Unrechts, das er ihnen bereitet und das nun ihre Hauswände mit Blut besudelt.“

Willm, der früher allgemein beliebte Willm, war plötzlich der bestgeschätzte Mensch im ganzen Lande. Daß er ein niederrichterlicher Geschlechter gewesen und daß sie so dumm waren, an ihn zu glauben, das wollte sich jetzt keiner vergehen. Wenn er wirklich etwas getaugt hätte, würde ihn doch kein Pfleger nicht entsetzt haben! Ein Hofmeister war er, von Grund aus verberbt! Seit dem Tode seiner Frau war er ein Verrückter geworden wie sein Vetter, der bei den Vornehmlichen in der Umgegend einengestrichelt, wie er den Amtsrichter für sich gewinnen konnte.

Die ganze Stille, das ganze Land, bestand sich binnen wenigen Tagen in größter Aufregung.
Der alte Probus, Landtagsmitglied und Präsident mehrerer Vereine, war nicht nur in seiner Eigenschaft als Mitglied der Verwaltung, sondern er hatte auch auf den Willm Werdena seine Aufmerksamkeit gelenkt, als er die Nachricht von der Verhaftung erhielt.
Die Trauer um ihn war die Ursache gewesen, daß Willm noch nirgendwo Besuche gemacht; vollständig hatte er auch beim Begräbnis seines Vaters gefehlt, daß sich ihm die Sympathien der alten Freunde des Verstorbenen nicht zumandeln, sondern Willm hatten, den man damals noch für den Erben hielt.

Willm zu Clara nach Eislein ritt und fuhr also jetzt die ganze Nachbarschaft in ihrer Bestürzung, sondern zum Kammerer von Eislein, der bei Alice ebenso monatelang

„Wir waren nicht in einer Stille. Aber bescheiden hätten wir uns doch wohl nicht; sie hätten sehr viel und zurückhaltend.“
„Sie lebt hier auf ihrem Platz — Schloß Eislein brühen.“
„Ach, Mutter, das alle schöne Eislein, welches wir haben, als wir nach Eislein gingen!“ rief das junge Mädchen.
Wagner wunderte sich nicht mehr, daß die Damen sich das Eislein-Objekt angeeignet.
„Eislein ist nicht so schlecht wie —“
„Es ist viel weniger aus neuen Eisleinbrühen,“ warf Willm Wagner geistlos ein.
„Das Haus ist alt und aus einem Bauernhaus ist ein herrliches Schloss geworden, als Oberleutnant Probus es besaß. Dort die Wägen und Landereien geben Eisleinbrühen nichts nach,“ gab Wagner zurück.
„Ach, Wagner, wie die Größe Eisleins und die Höhe der Einkünfte ganz genau angeben.“
„Heinrich hätte der Amtsrichter darüber gelächelt; diese streibare, geschäftstunbige Dame machte jedoch einen Eindruck, daß ein Lächeln über ihre Art und Weise sehr wenig am Platze gewesen wäre.“

„Welche Pläne haben Sie vor der Hand, Missis Trauer? Rana ist Ihnen in irgend einer Weise außerordentlich nützlich, so blüht sie, über mich zu verfügen,“ sagte er höflich.
„Ich habe mit Ihrer Stellung Klugemacht, Herr Amtsrichter,“ erwiderte sie, sich erhehend. „Da ich auf alle Fälle geruht sein und mein Geld zusammenhalten muß, so habe ich beschlossen, das kleine Haus zu mieten, welches selbsterhalten von der Stadt an einem schmalen Wege liegt. Es gehörte einem alten Kräutler.“
„Fraulein Deinet — sie hat vor kurzem —“
„Ganz recht; das Haus hat zwar nur sechs kleine Räume, aber diese genügen einstellend für uns. Ich habe mir eine Köchin und ein zweites Mädchen mieten lassen. Von meinem Kommissionsar erhalte ich die Abreise eines Sperr bedeutenden Rechtsanwalts, Justizrat Wasch. In diesen werde ich heute abend schreiben, ihm meine Ansprache mitteilen und ihn um Liebernahme des Prozeses bitten.“

Der Amtsrichter, den die beiden Damen lebhaft interessierten, und der sich in unruhiger Hast machte, daß auch Willms Lebenslage sich mit der ihrigen bessern würde, begleitete sie höflich bis zur Haustür.
„Ehe sie diese aber erreichten, tat sie sich auf und Alice von Großhufen stand dabei Trauer gegenüber.“
„Da sie auf eine solche Begegnung nicht vorbereitet war, starrte sie momentan, sah er kaum erst die eine, dann die andere der beiden Damen an; plötzlich flog sie mit strahlendem Lächeln auf das junge Mädchen zu, umarmte und küßte es herzlich.“

„Nabel Trauer! Wie ist es möglich? Wie kommt Du hierher?“
„Sie ist meine Nennungschwester, wir waren zusammen in Kaiserswerth,“ rief sie dem Amtsrichter zu. „Auch Nabel, obwohl sie vorher wahrheitsgemäß erklärt hatte, Alice nie näher getreten zu sein, freute sich herzlich der herzlichen Begrüßung. Die beiden jungen Mädchen verzogen für Minuten gänzlich die Dabeistehenden.“

(Fortsetzung folgt.)

„So, das ist die Frage, die mir mein Mann schon stellte. Ich konnte aber darüber nichts sagen; der Mann schrieb an den Wittwemeister Probus in Koblenz; der Brief kam — einen Tag vor dem Tode meines Oaltes — als unbestätigt zurück.“
„Aber wie konnte Probus dieses Testament ignorieren? Es ist freilich vor 29 Jahren gemacht, wie es scheint. — Sie haben offensichtlich von den Papieren Ihrer Mutter alles mitgebracht, was Sie besaßen?“
„Freilich, aber mein armer Mann erklarte sie samt und sonders für wertlos und wertlos.“
„Und Sie beschafften dieses Testament zur Anerkennung zu bringen? Wissen Sie, daß der Nachfolger des verstorbenen Herrn Probus auf seinem Gute Eislein laut Testament ein engerer Verwandter, Herr Eiseb Werdena ist?“

„Das weiß ich. Ich wohne seit vier Tagen in Ihrer Stadt im Hotel zum „Waisfisch“. Ich habe mich unter der Hand nach allem erkundigt, was für mich möglich ist, und unter anderem erfahren, daß mein Mitterbe, der Sohn von Franziska Probus, verheirateten Werdena, wegen Veranlassung und anderer Verbrechen in Untersuchungshaft sitzt.“

„Sie sprachen noch eine ganze Weile hin und her. Wagner stellte noch allerlei Fragen; auch Mrs. Trauer zählte, nachdem sie ihre Angelegenheit klargestellt zu haben meinte, Auskunft über die Anwesenheit, die ein solcher Erbschaftsprozess haben würde.“

„Ganz recht, meine gnädige Frau, möchte ich Ihnen raten, Ihre Hoffnungen möglichst zu beschränken. — Anher alles steht auf dem Spiele. Mein Hund ist nicht erlogen für die Armut. Ich muß die Hoffnungen festhalten, wie ich den besten Willen, mein Recht zu erstreiten, nie erlassen lassen darf.“

„Vor allem würde Ihr Prozeßgegner, Herr Clara Werdena, die weitaus günstigere Stellung haben. Und er ist ein Mann von großer Energie, wie mit ihm.“
„Und in derselben Lage wie wir; das angestrebte Erbe ist sehr alles, keine ganze Lebensversicherung!“
„Ich bin erstaunt, Missis Trauer, Sie nach wenigen Tagen so gut unterrichtet zu sein.“
„Ehe ich nach Kaiserswerth reiste, um meine Tochter aus der dortigen Erziehungsanstalt zu holen, beauftragte ich einen Kommissionsar, alle mir möglichen Auskünfte zu erlangen. Als wir ankamen, erwartete mich der Mann. Darum bin ich so gut orientiert.“

„Nun werden Sie, wie ich Grund habe zu vermuten, das erhaltene Material vorzüglich sichten müssen, Missis Trauer. Die Gemüter hier sind purgelt sehr erregt; man rehet mehr, als man verantworten kann.“
„Wie in der ganzen Welt, Herr Amtsrichter.“
„Nichtig wandle sich Wagner an Will Nabel Trauer, die sehr aufmerksam zugehört, aber noch keine Silbe gesprochen hatte.“

„Görte ist recht, Miss Trauer, Sie wurden in Kaiserswerth erlogen?“
„Ja, Herr Amtsrichter, seit fünf Jahren.“
„Es ist eine beruhigende Auskunft dort. Sollten Sie dort zusätzlich ein Fräulein Alice von Großhufen kennen gelernt haben?“

„Ich kenne sie. Sie ist zwei Jahre älter als ich. Sie kam kürzlich fort, ich habe sie seither nicht wieder gesehen.“
„Wederunbel waren Sie nicht mit ihr?“

„Ich habe sie nicht mit ihr?“

„Ich habe sie nicht mit ihr?“

in diesen gebaute, wie er es vor Jahren bei einem ...

Streu von Stenbrüthen. So nahmen die ...

Die Gesellschaft erwachte allgemein sympathisch ...

Stille man nicht gewußt, daß sie den ...

Unter den ältern ...

„Wie eine blutige ...

Die besichtigte ...

„Nunne ...

Die ...

„Sie ...

„Ihr ...

„Das ...

„Die ...

„Das ...

„Nun ...

„Denn ...

„Namen ...

„Soll ...

„Ihr ...

Die ...

Der ...

„Da ...

„Ihr ...

„Ich ...

„Wie ...

„Das ...

„Ich ...

„Nun ...

„Die ...

„Ihr ...

genau ...

„Befragt ...

„Ihr ...

„Das ...

„Nun ...

„Die ...

„Ihr ...

„Die ...

„Ihr ...